

Heinrich Edmund Bohlen (1911-1915)

Heinrich Edmund Bohlen wurde am 22. Oktober 1851 in Hamburg geboren. 1864 begann er eine kaufmännische Lehre bei der Firma Burmester & Stavenhagen, nach der er sich zur weiteren Ausbildung in England, Frankreich und den Niederlanden aufhielt. Nach der Teilnahme am deutsch-französischen Krieg 1870/71 trat er in die väterliche Firma Bohlen & Dohrn ein, in der am 28. Dezember 1875 zum Prokuristen bestellt wurde. Am 1. Januar 1878 trat er als Gesellschafter in die Firma ein, die am 11. Oktober 1882 aufgelöst wurde.

Schon im Januar 1881 hatte er zusammen mit Otto Christian Behn die Firma Bohlen & Behn gegründet, die nach dem Tode Behns am 24. Februar 1888 zuerst von dessen Erben und Bohlen, ab Juli 1888 von Bohlen als alleinigem Inhaber weitergeführt wurde. Geschäftsreisen führten ihn nach Russland und Skandinavien.

In den Jahren 1886 und 1887 war Bohlen Handelsrichter. Am 31. Dezember 1899 wurde er in die Handelskammer gewählt, das Präsidiat führte er vom 2. Januar 1911 bis zum 2. Januar 1915. Die Handelskammer vertrat er in der Beratungsbehörde für das Zollwesen (1905 bis 1915) und der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe (1910 bis 1914).

Zusammen mit Ballin gelang es ihm 1911, die vom Senat geplante Erhöhung der Kaigebühren und Hafengebühren abzuwehren, nachdem er 1905 eine vernünftige Einbeziehung des Freihafenverkehrs in die Reichsstatistik bei Verhandlungen von Senats- und Kammervetretern mit Kommissionen des Reichs erreicht hatte.

Bohlen wirkte in verschiedenen Sektionen der Kammer mit: Innere Angelegenheiten, Handelspolitische Fragen, Wahlaufsätze und Jahresberichte. Er war Vorsitzender der Kaffeebörse, Stellvertretender Vorsitzender des Ehrengerichts der Börse und Mitglied der Zulassungsstelle für Wertpapiere. Anlässlich seines Ausscheidens aus der Kammer am 31. Dezember 1916 wurde ihm die Goldene Denkmünze der Kammer verliehen.

Seit März 1903 war Bohlen aufgrund der Notablenwahl Mitglied der Bürgerschaft.

Die Handelskammer entsandte ihn 1913 in den bleibenden Ausschuss des Deutschen Handelstages. Als Vertreter des Handelstages war er seit 1900 Mitglied des „Wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen“ – in dieser Position hatte er C. F. Laeisz abgelöst, sein Nachfolger 1917 war Max von Schinckel – sowie dessen Kommission für Handel und Schifffahrt. An den Vorarbeiten für den Abschluss eines Handelsvertrages mit Schweden hatte Bohlen als Berater mitgearbeitet. Erwähnt sei seine Tätigkeit als Mitglied der ständigen Kommission des Kolonialrates.

Bohlen starb am 22. April 1918 in Hamburg.